

23. Mai 08.

Hochwürdigem gütlichen Herrn Baronem!

Ich erlaube mir das Zäsurmanuskript meines
„Kaiserkönigs der Erzählungen“, d. h. meines
Königs, das besten Erzählungskunst aller
Zeiten und Völker enthalten wird.

Dass in einem solchen Maß meine
Eben- = Ebenbürtigkeit unmöglich fallen darf,
ist selbstverständlich, und ich würde mich
früher mit der sorgfältigen und ungetrübten
Lektüre von Sie, hochwürdigem gütlichen
Herrn Baronem, nicht irgend einer
besitzlichen gütlichen Kleinigkeit
in Kompagnie von 150 bis 300
Zeilern, ob Kame zu einer
Kleinigkeit mehr sein, für einen

Lied gütlich zur Verfügung stellen zu wollen.
Es können aber, wenn Sie eine Koppel
nicht haben möchten, einige Hund so
Hörner Paraphraze sein. Leider
verfüllt ist, wie ich glaube das
Paetel'sche Verlag darzustellen Wierffon
sogenannte sehr zugutekommt und ich
würde Sie herzlich bitten, die Güte
haben zu wollen, auch eventuell
an Ihre Verlage einige auffassende
Zeilen zu richten. Es wird Ihnen wol
meine Wierffon nicht zu versagen
wegen.

Liebe Sie, besonders, meine
Juni-Bavaria meine besondere
Druckes gewiß. Es würde mich sehr

mußt Menschen, keine Leistung von Ihnen
zu haben, als ich, von aller menschlichen
Verpflichtung und Verpflichtung ganz ab
lassen, Ihr Land von mir bin. Ich
bin mir ein auf Mährisch = Weiss
Kirchen, wie Ihnen ein Blick in diese
Küschner Verpflichtungen dürfen.

Mit der warmen und herzlichen Liebe aus
Ihr freundliches Wohlwollen bin ich
in Hochachtung und aufrichtiger Verehrung
Ihr

Robert Falk

My dear Mother
I received your letter of the 11th
and was glad to hear from you
and to hear that you were
well. I am well at present
and hope these few lines
will find you all the same.
I have not much news to write
at present. I am still in
the same place and doing
the same work. I hope to
write you again soon.

With love to all
I remain
Your affectionate son
Robert L. L.